

Anbei erhalten Sie den 8. Newsletter des Projektes „Mobilitätsberatung – Berufsbildung ohne Grenzen“ mit Neuigkeiten aus dem Netzwerk und der Koordinierungsstelle. Der Newsletter erscheint 6 Mal jährlich.

## INHALT

---

### NEUES AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE:

- Leistungsbroschüre
  - Austausch mit Go.for.europe
- 

### DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN STELLEN SICH VOR:

- Handwerkskammer Dresden
  - IHK für Ostfriesland und Papenburg/ IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
- 

### INFORMATIONEN FÜR DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN:

- Immer auf dem Laufenden unter [www.mobilitaetscoach.de](http://www.mobilitaetscoach.de)
- 

### NEUES AUS DEM NETZWERK:

- IHK Nord Westfalen: Auslandspraktika während der kalten Jahreszeit, Workshop an Mädchengymnasium in Münster
  - HWK Schwaben: Steinmetze in Carrara
  - WHKT: 7. Internationaler Bildungstag, WHKT nutzt Vorteile von Auslandspraktika, Erfolg der Mobilitätsberatung, Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk«
  - HWK Magdeburg: LEONARDO DA VINCI - Workshop
  - HWK Koblenz: Neue Auslandsangebote der Handwerkskammer Koblenz
  - HWK Düsseldorf: Lehrlingsaustausch mit der Handwerkskammer Tours erfolgreich
  - HWK für Ostthüringen: Europass für Buchbinderin nach Auslandspraktikum in Irland
  - HWK Münster: Auszeichnung von Betrieben, Zeugnisvergabe „Europaassistent/in im Handwerk“ 2010, neue Partnerschaft läuft erfolgreich an
  - HWK Berlin: Berliner Mobilitätsberatung trifft Wirtschaftsvertreter aus Izmir
  - IHK Siegen: Erster Erfahrungsaustausch Mobilität in der IHK Siegen, Praktika in Osteuropa
  - HWK Potsdam: Filmpremiere „Handwerk europäisch“ und EUROPASS-Verleihung der HWK Potsdam am 27.01.2011
  - HWK Mittelfranken: Ausbildungszeit ist auch Auslandszeit
  - HWK Lübeck, HWK Aachen, HWK Mittelfranken: Konditorlehrlinge nach Spanien
  - IHK Köln: Winterzeit ist Reisezeit
- 

### TERMINE

---

## NEUES AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE:

### Broschüre zeigt Erfolge von „Berufsbildung ohne Grenzen“

Die Koordinierungsstelle plant gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine Leistungsbroschüre. Diese Broschüre zieht nach der Hälfte der Projektlaufzeit Bilanz und stellt der Fachöffentlichkeit das Beratungsnetzwerk der Mobilitätsberater, die Projekterfolge und die regionale Umsetzung vor. Die Veröffentlichung ist im Sommer 2011 geplant.

### Austausch mit Go.for.europe

Bei einem Treffen mit den Projektverantwortlichen des ESF-Länderprojekts Baden-Württemberg Go.for.europe fand am 16. Februar 2011 ein Erfahrungsaustausch statt. Themen waren die Umsetzung der Ansprache von Unternehmen und der Beratungsalltag in der Region. Go for Europe wird wie auch die anderen mit dem Netzwerk kooperierenden Ansprechpartner in den Kammern mit einem direkten Link auf der Deutschlandkarte der Homepage [www.mobilitaetscoach.de](http://www.mobilitaetscoach.de) verlinkt.

---

## DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN STELLEN SICH VOR:

### Die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Dresden stellt sich vor:

Die Handwerkskammer Dresden ist die Interessenvertretung des Handwerks im Regierungsbezirk Dresden mit derzeit über 22.500 Mitgliedsbetrieben.

Seit langem unterstützt die Dresdner Kammer die internationale Ausrichtung seiner Mitgliedsbetriebe. Denn in der Region, in Nachbarschaft zu Polen und Tschechien, liegt Europa vor der Haustür. Mit dem Blick in die Zukunft richten sich die Bemühungen vor allem auf die grenzüberschreitende Mobilität des Nachwuchses. Um die Kompetenzen zu bündeln, beteiligt sich die Handwerkskammer Dresden seit März 2009 am bundesweiten Mobilitätsprojekt „Berufsbildung ohne Grenzen“.



Maika Filz

Ansprechpartnerin zur Mobilitätsberatung in der Berufsbildung ist Maika Filz. Sie berät Unternehmen zu den Möglichkeiten von Auslandspraktika. Ihre Leistungen für die Betriebe, Auszubildenden und jungen Fachkräfte reichen vom Einzelgespräch, über die Organisation von Praktika im Ausland bis zur konkreten Kontaktvermittlung vor Ort.

Die Mobilitätsberaterin kann auf langjährige Partnerschaften zu Handwerkskammern und Berufsschulen in Polen, Tschechien, Ungarn und Frankreich zurückgreifen. Insbesondere mit den Partnerkammern in Breslau und Paris Val de Marne werden seit über 10 Jahren erfolgreich Lehrlingsaustausche durchgeführt.

Das Angebot der Mobilitätsberaterin richtet sich an Handwerksunternehmen, die ihren Auszubildenden eine Auslandserfahrung ermöglichen wollen. Dabei bringt sie Firmen mit Organisationen und Partnern zusammen. Darüber hinaus können über verschiedene Austauschprogramme der Europäischen Union finanzielle Unterstützungen beantragt werden. Die Mobilitätsberatung leistet für diese und weitere Fragen individuelle Hilfe.

Mithilfe der Mobilitätsberatung konnten seit Projektbeginn Auszubildende und Gesellen verschiedener Berufe ein Praktikum im Ausland absolvieren. Neben Gruppenausreisen nach Frankreich, Polen und Ungarn konnten auch individuelle Maßnahmen nach Spanien, Luxemburg, Norwegen, England und Österreich realisiert werden.

## Die Mobilitätsberatung der IHK für Ostfriesland und Papenburg und der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim: Holen Sie sich Fernweh!

Das IHK-Jahr 2011 trägt bundesweit das Motto „Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschäftigen und integrieren“. Dass berufliche Auslandsaufenthalte sowohl bei der Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter als auch bei der Gewinnung von neuen Fachkräften eine wichtige Rolle einnehmen, zeigt sich dabei immer deutlicher.

Um jungen Menschen einen betrieblichen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, haben die IHK für Ostfriesland und Papenburg und die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim im Jahr 2009 gemeinsam das Mobilitätsberatungsprojekt gestartet. Seitdem unterstützt Beraterin Tanja Gerdes Unternehmen und Fachkräfte aus der Region bei der Organisation von beruflich motivierten Auslandsaufenthalten. Bei der Beratung wird viel Wert auf den persönlichen Kontakt gelegt, es gilt, je nach Weiterbildungsziel, das passende Auslandsprogramm sowie geeignete Praktikumsbetriebe zu finden. In der anschließenden Vorbereitungsphase steht die Mobilitätsberaterin unterstützend zur Seite, z.B. bei der Suche nach einer finanziellen Fördermöglichkeit des Auslandsaufenthaltes oder der Kontaktherstellung zu potentiellen Partnerbetrieben.



Tanja Gerdes

Nicht in jedem Fall geht es nach der Erstberatung direkt ins Ausland. Einige Unternehmen ziehen es vor, einen Auslandsaufenthalt langfristig vorzubereiten, um Auslandspraktika dauerhaft als festen Bestandteil in die Aus- und Weiterbildung zu integrieren. Durch Unterstützung der Mobilitätsberatung haben bis Januar 2011 bereits rund 40 Auszubildende den Schritt ins Ausland gewagt. 35 weitere Ausreisen werden aktuell vorbereitet - Tendenz steigend! Dabei nutzten im Vorjahr vorwiegend Auszubildende die Chance zum Auslandspraktikum: Vom Elektroniker in Schottland bis hin zu Kauffrauen für Bürokommunikation in den Niederlanden. Um mehr Fachkräfte für eine Weiterbildung im Ausland zu motivieren, erhält die Beratung dieser Zielgruppe im Jahr 2011 einen besonderen Stellenwert. Außerdem sollen besonders die bestehenden Auslandskontakte in die Niederlande ausgebaut und weitere Kontakte ins Ausland hergestellt werden.

---

### INFORMATIONEN FÜR DIE MOBILITÄTSBERATER/INNEN:

Immer auf dem Laufenden unter: [www.mobilitaetscoach.de](http://www.mobilitaetscoach.de)

---

### NEUES AUS DEM NETZWERK:

Hier berichten wir über interessante Themen aus dem Netzwerk der MobilitätsberaterInnen.

#### IHK Nord Westfalen: Auslandspraktika während der kalten Jahreszeit

Auch während der Herbst- und Wintermonate haben Azubis und junge Beschäftigte aus dem Münsterland und dem nördlichen Ruhrgebiet die Chance genutzt mit Unterstützung der IHK Nord Westfalen einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Zu den Teilnehmern gehören angehende und ausgebildete Industriekaufleute, die nach Großbritannien aufgebrochen sind. Eine Auszubildende zur Veranstaltungskaufrau war für einige Wochen in Straßburg tätig. Ein Holzmechaniker konnte für einige Monate in einem finnischen Betrieb Auslandserfahrungen sammeln. Die Praktika wurden von verschiedenen Projektträgern im Rahmen des Leonardo-Programms gefördert. Das Mobilitätsberatungs-Team der IHK (André Böing und Petra Waldmann) arbeitet mit kompetenten

Partnern im In- und Ausland zusammen, um Unternehmen, Auszubildende und junge Fachkräfte der Region bei der Organisation von Auslandspraktika zu unterstützen.

### **IHK Nord Westfalen: Workshop an Mädchengymnasium in Münster**

Die Marienschule Münster, ein bischöfliches Mädchengymnasium, feierte Anfang Februar das 20-jährige Jubiläum ihres bilingualen Unterrichts. Im Mittelpunkt des Studientages für die Sekundarstufe II standen die beruflichen Zukunftsperspektiven für junge Menschen in einem vereinten Europa. André Böing, Mobilitätsberater der IHK Nord Westfalen, leitete einen Workshop. In seinem Vortrag „Eine betriebliche Ausbildung mit integriertem Auslandsaufenthalt – Eine berufliche Chance für uns als Schülerinnen mit bilingualem Abitur?“ zeigte Böing den Schülerinnen die Möglichkeiten und Zukunftschancen auf, die eine duale Ausbildung mit integriertem Auslandspraktikum bietet. Anhand konkreter Beispiele aus seinem Arbeitsalltag machte der Mobilitätsberater den Schülerinnen ein Betriebspraktikum im Ausland schmackhaft.

### **HWK Schwaben: Steinmetze in Carrara (Italien)**



„Immer weiter fahren, auch wenn Sie den Eindruck haben, der Weg hört gleich auf!“ Ohne diesen Hinweis von Ulrich Müller, Steinbildhauer aus der Pfalz hätte ich sicher umgedreht. Ein winziges Sträßlein windet sich steil die Toskanischen Berge zum Bildhauercamp in Azzano hinauf. Ulrich Müller lebt seit 25 Jahren in der Toskana, ist Tutor für Steinbildhauer in einem Leonardo-Programm und weiß alles, was es zu Steinbildhauerei in und um Carrara zu sagen gibt. Er hat auch die beiden schwäbischen Lehrlinge Katharina Henfling und Felix Below an Betriebe vermittelt. Sie büffeln gemeinsam mit

vier anderen Auszubildenden intensiv italienisch, danach geht es für knapp drei Monate in die Betriebe. Anstrengend sei es, morgens Unterricht, nachmittags Vokabeln pauken und dann noch das ganz normale Leben organisieren. Trotzdem mache es Spaß und sei ein echtes Abenteuer. Sprachliche Vorkenntnisse hatten beide nicht. Ulrich Müller bestätigt aber, dass es trotzdem gut funktioniert und nach drei Monaten werden sie nicht nur handwerklich viel Neues gelernt haben, sondern auch ganz ordentlich italienisch sprechen können.

### **WHKT: 7. Internationaler Bildungstag – von Dortmund in die weite Welt**

Auslandspraktikum, Au-Pair, Auslandssemester oder doch ein Freiwilliges Jahr in einem anderen Land? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Arbeits- oder Studiererfahrungen im Ausland zu sammeln. Tipps zu finanziellen Fördermöglichkeiten und Informationen zu Einrichtungen, die bei der Organisation behilflich sind, erhielten Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler der 10.-13. Jahrgangsstufe am 17. November 2010 im Rathaus der Stadt Dortmund.

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat in Kooperation mit der Handwerkskammer Dortmund an einem eigenen Stand Auskünfte zu Auslandspraktika während und nach der Ausbildung gegeben und ein Informationsforum zu diesem Thema angeboten. Zudem wurden die Unterstützungsangebote der Initiative „let's go“ des Handwerks, die Auslandspraktika in der handwerkliche Aus- und Weiterbildung fördert, vorgestellt.

### **WHKT: WHKT nutzt Vorteile von Auslandspraktika**

Ein angehender Bürokaufmann erhielt im November die Möglichkeit, in seinem zweiten Ausbildungsjahr beim WHKT für drei Wochen bei FAS in Irland zu arbeiten. »Mich hat vieles überrascht, z.B. wie unbekümmert die Inventarlisten geführt werden – bei uns muss da alles seine Ordnung haben. Genauso unbekümmert wurde ich aber auch von allen aufgenommen und freundlich unterstützt. Das war eine gute Erfahrung«, berichtet der 21-Jährige von seinem Aufenthalt.

Finanziell gefördert wurde sein Auslandspraktikum über ein Einzelstipendium der Initiative »let's go«, das einen Zuschuss zu den Reise- und Aufenthaltskosten sowie zur sprachlichen und interkulturellen Vorbereitung beinhaltet. Zudem konnte über die internationalen Kontakte des »let's go-Netzwerkes« ein geeigneter Partnerbetrieb in Irland gefunden werden.

### **WHKT: Zusatzqualifikation „Europaassistent“ – Weitere Standorte/Workshop zum Erfahrungsaustausch**

Gemeinsam mit der Handwerkskammer Südwestfalen konnte der WHKT das Hönne-Berufskolleg und das Kaufmännische Berufskolleg in Menden dafür gewinnen, die Zusatzqualifikation »Europaassistent/in im Handwerk« im kommenden Schulhalbjahr anzubieten. Die Berufskollegs planen, die Zusatzqualifikation in Kooperation durchzuführen. Nun haben auch Auszubildende im Märkischen Kreis die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Ausbildung im Handwerk internationale Kompetenzen zu erwerben.

In Kooperation mit dem Schulministerium in NRW veranstaltete der WHKT außerdem am 10. November 2010 in Düsseldorf einen Workshop zur Zusatzqualifikation »Europaassistent/in«. Alle beteiligten Berufskollegs und die Handwerkskammern in NRW erhielten die Gelegenheit, sich über die Erfahrungen mit der neuen Zusatzqualifikation auszutauschen. Erfreulicherweise nahmen auch Lehrkräfte mehrerer Berufsschulen teil, die den Europaassistenten bisher noch nicht anbieten, jedoch Interesse an einer Einführung haben. Die Zusatzqualifikation wird mittlerweile von 20 Berufsschulen in NRW für Auszubildende bereit gehalten. Die Teilnehmeranzahl ist seit dem Start Anfang 2007 jedes Jahr gestiegen. Die am Europaassistenten beteiligten Berufskollegs sind auf [www.lets-go-netz.de](http://www.lets-go-netz.de) mit den Kontaktdaten der Ansprechpartner aufgeführt.

### **HWK Magdeburg: LEONARDO DA VINCI – Workshops**

Die EU Service-Agentur und die Mobilitätsberatung in Sachsen-Anhalt veranstalteten gemeinsam unter Mitwirkung der Landesvertretung in Brüssel eine Workshopreihe zum EU – Förderprogramm LEONARDO DA VINCI Mobilität. Durch die praxisorientierten Workshops sollen Akteure aus Sachsen-Anhalt (insb. Berufsschulen und öffentliche Verwaltung), konkrete Anleitung erhalten, wie man ein Projekt entwickelt, vorbereitet und die Antragstellung durchführt.

Die Resonanz der Anmeldungen war erfreulicherweise sehr hoch. Zusätzliche Motivation vermittelte die Präsentation von drei laufenden Projekten. Ein besonders spannendes Beispiel war das vierwöchige Betriebspraktikum in Finnland, das von 25 Schüler und Schülerinnen der Altenpflege aus Halle absolviert wurde. Die Lehrerin hatte gemeinsam mit der Mobilitätsberatung Sachsen-Anhalt in 2010 erstmalig einen LdV-Antrag gestellt und das Projekt innerhalb eines Jahres sehr erfolgreich abgeschlossen.

### **HWK Koblenz: Neue Auslandsangebote der Handwerkskammer Koblenz**

Nach einem vorbereitenden Besuch in England im November 2010 bietet die Mobilitätsberatung der HWK Koblenz im Juni dieses Jahres eine Gruppenreise für Handwerkslehrlinge nach Norwich, England, an. In Norwich werden die Auszubildenden ein dreiwöchiges Praktikum in einem englischen Betrieb absolvieren. Gefördert wird das Projekt durch das bilaterale Förderprogramm Training Bridge, das die Unterstützung langfristiger Partnerschaften zwischen britischen und deutschen Organisationen zum Ziel hat. Für Frühjahr 2012 ist bereits der Besuch der englischen Auszubildenden in Koblenz geplant.

Auch in Frankreich konnte die HWK Koblenz neue Projektpartner gewinnen: So werden im Oktober Praktika für Handwerkslehrlinge an der Côte d'Azur angeboten. Und speziell für Zahntechniker ist ab den Herbstferien ein Austausch mit einem französischen Berufsbildungszentrum nahe Reims geplant.

### **HWK Düsseldorf: Lehrlingsaustausch mit der Handwerkskammer Tours erfolgreich**

Wie im Vorjahr fand auch im Jahr 2010/11 ein Lehrlingsaustausch zwischen den Handwerkskammern Düsseldorf und Tours statt. Vom 23.01. bis 12.02.2011 kamen elf französische Jugendliche aus dem Lebensmittelhandwerk zum Gegenbesuch nach Düsseldorf. Ihre deutschen Austauschpartner waren bereits im Herbst 2010 für drei Wochen in Tours, um die Arbeitsweise französischer Bäcker, Konditoren und Fleischer kennen zu lernen.

Nach einer Woche Sightseeing in und um Düsseldorf arbeiteten die jungen Franzosen zwei Wochen lang in hiesigen Betrieben zwischen Emmerich und Wuppertal. Auch wenn es manchmal mit der Sprache haperte – Handwerk verbindet und ein Wiedersehen auf privater Basis ist bei den Meisten schon geplant.

### **HWK für Ostthüringen: Europass für Buchbinderin nach Auslandspraktikum in Irland**



Der Europass als Nachweis sowohl beruflicher als auch sozialer Auslandskompetenzen gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Sandra Neumann aus Gera hat ein achtwöchiges Berufspraktikum in Irland absolviert und konnte den Europass aus den Händen von Andreas Jörk, Mobilitätsberater der Handwerkskammer für Ostthüringen, im Empfang nehmen. Sie absolviert eine Berufsausbildung als Buchbinderin in der Geraer Buchbinderei Rudolph. Volker Schmidt, Inhaber des Meisterbetriebes, und Sandra Neumann überzeugte die Idee

eines Auslandspraktikums. Das Aufgabenspektrum in Cork umfasste die Reparatur von Büchern, das Binden von Diplomarbeiten für Studenten sowie das Anfertigen von Fotoalben nach Kundenwunsch. Mit der erworbenen Auslandskompetenz und dem Europass erhofft sich Sandra Neumann nun noch bessere Chancen im Handwerk.

### **HWK Münster: Internationalisierung der Ausbildung: Auszeichnung von Betrieben und Zeugnisvergabe „Europaassistent/in im Handwerk“ 2010**

Das Handwerk macht seine Nachwuchskräfte fit für Europa und wird dabei von vielen Betrieben unterstützt. Ende 2010 wurden von der HWK Münster zwölf Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders für die Internationalisierung der Ausbildung eingesetzt haben, d.h. sie haben mindestens zweimal einen Lehrling für ein dreiwöchiges Auslandspraktikum freigestellt. Die Erfahrungen eines Auslandspraktikums böten sowohl den handwerklichen Nachwuchskräften als auch den Betrieben

vielfältige Chancen für neue Kontakte über Ländergrenzen hinweg, betonte Hans Rath, Präsident der HWK Münster.

Ab 2011 kann die Qualifikation „Europaassistent/in im Handwerk“ im Kammerbezirk Münster an zehn Berufskollegs erworben werden. 2010 erhielten bereits 38 junge Handwerker im Rahmen der Veranstaltung „Das Handwerk qualifiziert seinen Nachwuchs – Auslandspraktika und mehr“, zu der die Mobilitätsberatung der HWK Münster einlud, ihr Zertifikat. Zwei frisch gebackene Europaassistenten berichteten von ihrem Auslandspraktikum und von dem Unterricht: Sie haben zusätzlich zu ihrem normalen Unterricht Englisch sowie Europa- und Länderkunde gepaukt, interkulturelle Kompetenzen erworben und sich in europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht eingearbeitet. Das dazugehörige dreiwöchige Auslandspraktikum wurde von allen als persönliches Highlight beschrieben.



Hans Rath (Präsident der HWK Münster, 2.v.l.)  
zusammen mit den Absolventen des  
Europaassistenten 2010

Foto: Maritta Flasse

### HWK Münster: Neue Partnerschaft mit Finnland

Die Handwerkskammer Münster blickt auf einen erfolgreichen Start einer neuen Partnerschaft mit Finnland. Zum Jahresanfang 2010 wurden erste Kontakte geknüpft und im November folgte dann der erste Aufenthalt einer deutschen Auszubildenden zur Bäckerin in Turku. Sie absolvierte dort ein dreiwöchiges Praktikum. Finanziert wurde dieses Praktikum über den Förderpool „Let’s Go“. Im Gegenzug bekam Münster Zuwachs durch einen finnischen Fleischerlehrling, der im Januar für drei Wochen typisch westfälische Spezialitäten kennen gelernt hat. Alle Seiten waren sehr zufrieden mit dem Ablauf der Praktika. Weitere Praktikumsplätze sollen 2011 ermöglicht werden, auch für andere Berufsgruppen.

### HWK Berlin: Berliner Mobilitätsberatung trifft Wirtschaftsvertreter aus Izmir

Im Rahmen einer Delegationsreise informierte sich die Wirtschaftskammer aus Izmir (IESOB), Türkei, am 11.02.2011 bei der Handwerkskammer Berlin über Strategien zur Unterstützung des lebenslangen Lernens. Unter Vorsitz des IESOB Präsidenten, Herrn Zekeriya Mutlu, diskutierte die Delegation u.a. die Beratungsangebote der Kammer zur Vorbereitung von Mobilitätsprojekten.



Hierzu erläuterten Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin und Henning Paulmann, Mobilitätsberater für das Berliner Handwerk, Chancen und Möglichkeiten der Mitgliedsbetriebe bei der Durchführung von Auslandspraktika während der Ausbildung. Mit dem Programm Leonardo da Vinci sind für die Mobilität zwischen Deutschland und der Türkei sehr gute Voraussetzungen gegeben. Deshalb wurde abschließend eine enge Zusammenarbeit bei der konkreten Vorbereitung von

Mobilitätsprojekten zwischen Izmir und Berlin vereinbart.

### **IHK Siegen: Erster Erfahrungsaustausch Mobilität**

Der im Februar erstmals von der IHK Siegen angebotene Erfahrungsaustausch zum Thema „Ausland für Azubis“ war eine gute Gelegenheit für rund 35 Auszubildende und Ausbilder, über ihre Erfahrungen und Erwartungen bezüglich eines Auslandsaufenthaltes zu Lernzwecken zu sprechen. Mit Unterstützung der Mobilitätsberatung der IHK Siegen sammelten allein 2010 rund 50 junge Menschen Auslandserfahrungen. Für mehr als 30 sind bereits Maßnahmen für dieses Jahr in Planung. Anschaulich und überzeugend waren auch die Projekte, die von einigen Azubis selbst beispielhaft präsentiert wurden – ein mehrwöchiges Praktikum in Antequera/Spanien sowie ein dreiwöchiger Intensivkurs in London für angehende Kaufleute.

### **IHK Siegen: Praktika in Osteuropa**

Zahlreiche Unternehmen aus dem Kammerbezirk der IHK Siegen unterhalten mittlerweile Produktionsstandorte in Osteuropa. Mit Unterstützung der Mobilitätsberatung der IHK wurden einige dieser Auslandsniederlassungen im Jahr 2010 für wertvolle Auslandserfahrungen von Azubis genutzt.

Beim Drolshagener Unternehmen Heinrich Huhn schnupperten beispielsweise vier angehende Werkzeugmechaniker für drei Wochen in den Unternehmensalltag der HUHNS PressTech in Vrable, einer Kleinstadt in der Slowakei, und knüpften Kontakte zu den Kollegen vor Ort. Im Rahmen eines Praktikums am BGH-Standort in Kattowitz/Polen (BGH Polska) konnten zudem drei angehende Industriekaufleute der BGH Edelstahl Siegen GmbH lehrreiche Einblicke in die dortigen Prozesse gewinnen.

### **HWK Potsdam: Filmpremiere „Handwerk europäisch“/EUROPASS-Verleihung am 27.01.2011**

14 Handwerkslehrlinge erhielten aus den Händen von Jürgen Rose, Vizepräsident der Handwerkskammer Potsdam, am 27. Januar ihren "EUROPASS Mobilität". Im Rahmen des EU-Projektes "Handwerk mobil – Chance Europa" lernten die künftigen jungen Metallbauer, Bäcker oder Bauhandwerker im vergangenen Jahr drei Wochen lang im italienischen Vicenza und in Mantua in Betrieben ihrer Branche, sammelten so Auslandserfahrungen und bekamen Einblick in andere Arbeitsweisen und Kulturen. Organisiert wurden die Ausbildungswochen im Ausland durch die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer mit Mitteln aus dem europäischen LEONARDO DA VINCI-Programm.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation des Kurzfilms „Handwerk europäisch“, der an diesem Tag in Anwesenheit der Akteure Premiere feierte.

Ein Filmteam begleitete einen Bäcker-Lehrling aus Schwante (Brandenburg) während seines Auslandspraktikums in Vicenza. Produziert wurde der Film von der Firma Stories Unlimited aus Berlin ([www.stories-unlimited.de](http://www.stories-unlimited.de)), die u. a. Kurzfilme für das Bundesprogramm Berufsorientierung des BMBF und diverse Kurzfilme für den ESF erstellt hat. Der Film kann auf der Homepage der Handwerkskammer Potsdam ([www.hwk-potsdam.de](http://www.hwk-potsdam.de)) angeschaut werden.

### **HWK Mittelfranken: Ausbildungszeit ist auch Auslandszeit**

Mit der Analyse von Mobilitätshemmnissen bei Auslandsaufenthalten von Jugendlichen während der dualen Ausbildung beschäftigte sich eine Diplomarbeit am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Die Auswertung der Fragebögen und Experteninterviews kam zu dem Ergebnis, Ausbildungsunternehmen aufzufordern, ihre Lehrlinge bei der Vorbereitung und Durchführung eines grenzüberschreitenden Aufenthaltes zu unterstützen. Dadurch besteht für Unternehmen die Chance, aufgrund der Erfahrungen aus



durchgeführten Auslandspraktika Qualifikationen zu halten und auszubauen, und damit wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig bietet ein grenzüberschreitender Aufenthalt den Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, ihr Humankapital gewinnbringend einzusetzen und Europa für jeden Auszubildenden erfahrbar zu machen. Eine entsprechende Kompetenzvermittlung (Methoden-, Sozial- und Humankompetenz) in der beruflichen Bildung ist die daraus abzuleitende Konsequenz. Nur so kann grenzüberschreitende Mobilität für Lernzwecke zu einem Fundament der Ausbildung und Lehrjahre wieder mehr zu „Wanderjahren“ werden. In der heutigen Zeit bedeutet das: Ausbildungszeit ist auch Auslandszeit.

### **HWK Lübeck, HWK Aachen, HWK Mittelfranken: Konditorlehrlinge nach Spanien**

Die Handwerkskammern Lübeck, Aachen und Mittelfranken haben erstmals in Zusammenarbeit eine Gruppenmobilität unterstützt und organisatorisch begleitet. Drei Wochen lang hatten 12 Bäcker- und Konditorlehrlinge im zweiten und dritten Lehrjahr die Chance im Projekt „Panaderos en España“ in eine spanische Berufsschule sowie das Arbeitsleben in spanischen Betrieben in Madrid hinein zu schnuppern. Bei der Organisation des Projektes erhielten die Mobilitätsberaterinnen Unterstützung von der Deutschen Handelskammer für Spanien. Sequa beantragte das Projekt und verwaltete die Fördermittel (SINDBAD, finanziert vom LEONARDO DA VINCI Programm der Europäischen Kommission). Ein ausführlicher Bericht wird zeitnah auf [www.mobilitaetscoach.de](http://www.mobilitaetscoach.de) zur Verfügung gestellt.

### **IHK Köln: Winterzeit ist Reisezeit**

Die IHK Köln verzeichnet eine stetige Zunahme bei den Auslandsmobilitätsmaßnahmen ihrer Mitgliedsunternehmen. Immer mehr Betriebe entsenden ihre Auszubildenden zu Lern- oder Arbeitszwecken für einige Wochen oder Monate ins Ausland. Diesen positiven Trend konnte auch die „dunkle Jahreszeit“ nicht brechen. Insbesondere Großbritannien ist ein beliebtes Ziel. Ob London, Manchester, Liverpool, Stockport oder Basildon, die Insel steht ganz oben auf der Wunschliste der Unternehmen und Auszubildenden. Aber auch Frankreich, Spanien und die skandinavischen Staaten erfreuen sich großer Beliebtheit. Da viele Betriebe nicht über die nötigen Auslandskontakte verfügen, unterstützt die Mobilitätsberatung der IHK Köln sie bei der Suche nach passenden Aufnahmeunternehmen. Deshalb baut sie ihr Netzwerk zu ausländischen Firmen und Institutionen kontinuierlich aus. Neben Partnern aus Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien, intensiviert sie nun auch die Zusammenarbeit mit zwei finnischen Berufsschulen, mit denen sie dieses Jahr in drei LEONARDO-DA-VINCI-Projekten kooperieren wird.

Doch auch die Region Köln ist für junge Auszubildende und Fachkräfte aus verschiedenen europäischen Staaten sehr populär und die heimischen Betriebe nehmen sie gerne als Praktikanten auf. Kochlehrlinge aus Frankreich, Hotelfachkräfte aus England oder angehende Informatiker aus Finnland, sie alle haben sich für ein Praktikum in der rheinischen Metropolregion entschieden und haben ihre Lehrzeit in und rund um die Domstadt sehr genossen.

### **HWK Cottbus: Acht norwegische Lehrlinge im März in Cottbus**

Acht norwegische Lehrlinge nehmen vom 07. bis zum 25.03.2011 an einem dreiwöchigen Austauschprojekt in Cottbus teil. Das Projekt wird im Rahmen der Partnerschaft der HWK Cottbus und der weiterführenden Schule in Steinkjer über das nationale Programm „Gjør det“ der GIZ (ehemals InWent) realisiert. Die deutschen Azubis werden im Herbst nach Norwegen entsandt. Gemeinsam mit dem OSZ Spree Neiße in Cottbus planen wir einen beidseitigen dreiwöchigen Austausch mit

Frankreich (Jura) für Bäcker, Fleischer und Friseure. Der Aufenthalt in Cottbus ist für den Zeitraum Mai und der Gegenbesuch für den Juli geplant. Er wird mit Mitteln des DFS gefördert.

### **IHK zu Schwerin: Mobilität während und nach der Ausbildung - IHK überreichte Europässe**

Hans Thon, Präsident der IHK zu Schwerin überreichte gemeinsam mit Georg Normann, Referatsleiter im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern im Februar 2011 die Europässe an die Mitarbeiter des Unternehmens KGW Maschinen- und Anlagenbau GmbH Schwerin, die einen Lernaufenthalt im Ausland absolviert hatten. Die ganze Meldung lesen Sie hier: [http://www.ihkzuschwerin.de/ihksn/Presse/Daten/2011/02/pm11\\_b03.html](http://www.ihkzuschwerin.de/ihksn/Presse/Daten/2011/02/pm11_b03.html)

---

### **TERMINE:**

- **IHK Aachen: Infoveranstaltung „Berufsbildung ohne Grenzen“ am 17. März**  
Vorträge informieren über sprachliche Zusatzqualifikationen, internationale Aus- und Weiterbildungsangebote, Rahmenbedingungen für Auslandsaufenthalte und Fördermöglichkeiten. Eine anschließende Diskussionsrunde bietet die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Ansprechpartnerin: Ellen Lenders ([ellen.lenders@aachen.ihk.de](mailto:ellen.lenders@aachen.ihk.de))
- **IHK Nord Westfalen: Informationsveranstaltungen „Auslandsaufenthalte für Auszubildende und junge Fachkräfte – Möglichkeiten und Chancen“**  
Am 23.03.2011 (17:00 Uhr) in Bocholt, am 30.03.2011 (17:00 Uhr) in Münster, am 31.03.2011 (17:00 Uhr) in Gelsenkirchen. Ansprechpartner: André Böing, Tel. 02 51/707482, E-Mail: [boeing@ihk-nordwestfalen.de](mailto:boeing@ihk-nordwestfalen.de)
- **HWK Köln und IHK Köln: Workshop "Wirtschaft meets Schule – gemeinsam Auslandsaufenthalte fördern" am 16. Mai**  
Die Mobilitätsberatungen der IHK Köln und der HWK Köln laden in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln Vertreter von Unternehmen und Berufsschulen zu diesem Workshop ein. Am 16. Mai 2011 von 15:00 - 17:30 Uhr in der IHK Köln im Merkens-Saal

---

### **Dieser Newsletter wird herausgegeben von der:**

Koordinierungsstelle des Projektes „Berufsbildung ohne Grenzen“

Vlad Chiorean und Gwendolyn Paul - ZWH e.V. (Sternwartstraße 27 - 29, 40223 Düsseldorf)  
Tel.: 0211 30 20 09 - 38

Jacqueline März - DIHK (Breite Straße 29, 10178 Berlin)  
Tel.: 030 20 30 8 – 2510

Layout: Moana Brunow, ZWH e.V.